

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Mittwoch den 20. März

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß durch Beschluß des Genossenschaftsvorstands von heute der Beitragssatz für das Jahr 1900 auf 21,2 Pfg. für 10 M. Steuerkapital festgesetzt wurde.

Reutlingen, den 16. März 1901.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat Stamer.

Anforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1901 bis 31. März 1902.

Zu Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1901/31. März 1902 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 M. für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1900/31. März 1901 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1901 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1901/31. März 1902 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1901 keinen Hund mehr besitzt.

3. Bis den 1. April 1901 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahre einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben.

(Anmeldung.) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahre versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1901 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen, und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahrs zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher mangelnd geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahrs zu entrichten.

7. Die vorgezeichnete Anzeige eines Hundes (Ziff. 3, Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3, Abs. 1 u. Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgezeichnete Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund der Gesetze vom 24. März 1899 (Reg.-Bl. Seite 237) und vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. Seite 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angezeigt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutrifft.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden hiemit zur Versorgung der Hundeaufnahme angewiesen.

Die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer ist durch die Ortsvorsteher in jeder Gemeinde am 1. April d. J. in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 16. März 1901.

R. Oberamt.
Kälber, A. B. R. Kameralamt.
Fin.-Amtm. Proß, Siv.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Zu das Vereinsregister Band I Nr. 3 ist zu dem Verein „Turnverein Neuenbürg“ in Neuenbürg heute eingetragen worden, daß in der Generalversammlung vom 26. Januar 1901 nachbenannte Vorstandsmitglieder, nämlich: 1) Senfenschmied Franz Vogt, Vorsitzender, 2) Kaufmann Karl Krauß, Schriftführer, zugleich Stellvert. des Vorsitzenden, 3) Senfenschmied Wilhelm Seeger, Kassier, 4) Goldarbeiter August Strecker, 5) Sichelhändler Fr. Höhn, 6) Sichelhändler Alois Kauer, 7) Senfenschmied Wilhelm Bauer, sämtlich in Neuenbürg, 8) Senfenschmied Joh. Reich in Schwarzloch-Senfensabrik, Gemeinde Birkenfeld, wieder gewählt worden sind, daß an Stelle ausgetretenen Vorstandsmitglieds Ernst Gorgus, Buchbinders in Neuenbürg, zugleich I. Turnwart, der Schriftführer Gottlob Kempfer in Neuenbürg gewählt, ferner, daß das Vorstandsmitglied August Strecker (Ziffer 4) zum I. Turnwart und das neu gewählte Vorstandsmitglied Gottlob Kempfer zum II. Turnwart gewählt worden ist.

Den 18. März 1901.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Vornahme einer freiwilligen Visitation der Maße, Gewichte und Wagen.

Im Laufe dieses und des nächsten Monats wird Reichmeister Feldweg von Calw in den nachgenannten Gemeinden des Oberamtsbezirks eine freiwillige Visitation der Maße, Gewichte und Wagen in der seither üblichen Weise vornehmen:

Reinberg, Bernbach, Biefelsberg, Calmbach, Conweiler, Dennaß, Döbel, Enzflösterle, Feldrennaß, Herrenalb, Höfen, Igelstoch, Loffenau, Raifenbach, Reusag, Oberlengenhardt, Rothensol, Schömberg, Schwann, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Wildbad.

Die Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen erfolgt kostenfrei, wogegen die Bezahlung der sich hiebei als notwendig ergebenden Beibrichtungen den betreffenden Gewerbetreibenden überlassen bleibt.

Die Ortsvorsteher der genannten Gemeinden, welchen der Reichmeister seine Ankunft noch besonders anzeigen wird, werden angewiesen, die beteiligten Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorkehrungswidrigkeiten, die sich bei diesen freiwillig veranstalteten Prüfungen ergeben, eine Strafeinschreitung nach § 380, Ziff. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs nicht erfolge.

Den 18. März 1901.

R. Oberamt.
Knapp, Amtmann.

Birkenfeld.

Jagd-Verpachtung.

Nächsten Freitag den 22. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr

wird auf dem Rathhaus die etwa 875 ha umfassende Feld- und Waldjagd wieder verpachtet.

Den 18. März 1901.

Schultheißenamt.
Holzschuh.



Neuenbürg. Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Witwe des Friedrich Wehinger, gewes. Webers hier, kommt deren Liegenschaft am
Samstag den 23. ds. Mts., abends 5 Uhr
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Dieselbe besteht in:
Geb.-Nr. 256 63 qm einem Wohnhause am Kohlberge, B.S.N. 3000 M.
P.-Nr. 296, 297, 298 2 ar 48 qm Gemüsegarten beim Haus, Katastralschreiberei.
Den 18. März 1901. **Stirn.**

Gräfenhausen. Langholz-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 25. März ds. Jds., vormittags 11 Uhr**
wird auf dem hiesigen Rathaus verkauft aus Abt. 28 Kopf:
Stammholz I.-IV. Kl. 364 St. Fichten u. Tannen mit 286 Fm. V. 37 9,01
Bauhingen 24 St. III. u. IV. Klasse,
Hagstangen 18 St. IV. Kl.,
Hopfenstangen 8 St. III. Kl.
Reisstangen 112 St. III. Kl., 111 St. IV. Kl. u. 120 St. V. Kl.
Scheidholz:
aus Abt. 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 24, 26, 27, 29, 31:
Stammholz 92 St. Fichten und Tannen I.-IV. Kl. 51,82 Fm. V. 55 11,96
Bauhingen 7 St. II.-IV. Kl.,
Hopfenstangen 1 St. I. Kl.
Den 18. März 1901. **Schultzeisenamt. Kircher.**

Gemeinde Arnbach. Holz-Verkauf

am **Freitag den 22. ds. Mts., vormittags 9 Uhr**
auf dem hiesigen Rathaus aus Gemeinewald „Stelle, Oberer Klingwald, Ob der Straße und Teichle“ 156 Stück Nadelholzstammholz mit Fm.: 5 IV., 24 V. Kl.
280 St. Bauhingen I.-IV. Kl.,
131 „ Hagstangen I.-IV. „
215 „ Hopfenstg. I.-III. „
3313 „ Reisstangen II.-V. „
sowie Wagnerholz: 40 Eichen, 18 Birken und 3 Buchen.
Den 18. März 1901. **Schultzeisenamt. Höl.**

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Diejenigen feuerwehrlustigen Einwohner, welche bis jetzt weder bei der Feuerwehr Dienst leisten, noch zur Zahlung von Beiträgen herangezogen sind, werden aufgefordert, sich bis 31. März d. J. zur Dienstleistung hier anzumelden, widrigenfalls von ihnen die statutenmäßigen Beiträge zum Einzug gebracht werden.
Den 18. März 1901. **Stadtschultheißenamt. Stirn.**

W i l d b a d. Lehrerergangsverein

in Neuenbürg (Bären)
Samstag den 23. März, 1/2 3 Uhr
Heim mitbringen. **Wörner.**

Privat-Anzeigen.

Unter Zusicherung guter Ausbildung und unter den besten Bedingungen werden einige
Bijouterie-Lehrlinge
und
Polirerinnen-Lehrmädchen
angenommen.
Karl Scholl,
Pforzheim, Durlacherstr. 25.

Neuenbürg. Der Verein für Bienenzucht

hält
Sonntag den 24. März, nachmittags 1/2 3 Uhr
im Gasthaus „Waldhorn“ in Gräfenhausen seine
Frühjahrs-Versammlung
ab.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag über die Mittel zur Hebung der Bienenzucht von Schull. Birkle, Ottenhausen.
2. Besprechung über die diesjähr. Ueberwinterung.
3. Rechnungsablage und Einzug sämtl. ausstehender Beiträge.
4. Wahlen.
5. Bienenmarkt u. a. Angelegenheiten.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet herzlich ein
Der Ausschuss.

Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 24. März, abends 5 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Turnrat.
Calmbach.
ca. 60-70 Zentner gut eingebrachtes **Heu**
verkauft
Jakob Schanz, Hauer.

Evangelischer Bund. Der Bezirksverein des Cv. Bundes

versammelt sich
Sonntag den 24. März, nachmittags 3 Uhr
in Neuenbürg im Saal des Gasthofs zur Sonne.
Mitglieder und Freunde des Bundes mit ihren Familien sind freundlich eingeladen.
**J. A. der Schriftführer:
Pf. Sauter, Gräfenhausen.**

Deutsche Volkspartei.

Am **Sonntag den 24. März, nachmittags 3 Uhr**
findet in **Calmbach** im Saale des Gasthauses zur „Krone“ eine
Versammlung
statt, behufs Organisation der Partei im Oberamt Neuenbürg. Mitglieder und Freunde der Volkspartei werden zu zahlreichem Erscheinen hiermit freundlich eingeladen.

Enz-Nagold-Gau-Sängerbund.

Die diesjährige
Gau-Versammlung
findet
am **Sonntag den 24. März d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr**
im Saale des Gasth. z. „Döfen“ in Arnbach statt.
Tagesordnung:
1) Wahl der Preisrichter für das diesjährige Gaufest.
2) Besprechung des Programms für dasselbe.
3) Kassenbericht und Wahl der Kassenrevisoren.
Zu dieser Versammlung wird unter Hinweis auf § 6 der Statuten, wonach jeder Verein 3 Vertreter einschließlich des Mitgliedes des erweiterten Ausschusses zu entsenden hat, eingeladen. Die übrigen Mitglieder der Bundesvereine sind willkommen.
Schömberg.

Versteigerung

Am **Montag den 25. März d. J., nachmittags 2 Uhr**
verkauft **Ad. Keppler, Fuhrmann,** aus freier Hand auf hiesigem Rathaus:
P.-Nr. 18: 73 qm ein 2 stöck. Wohnhaus mit Stallung u. Speicher,
02 „ Abtritt,
21 „ eine Scheuer daran,
07 „ Hofraum jens. d. Wegs,
05 „ Backofen,
60 „ Hofraum.
1 ar 68 qm

D o b e l.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandten, Freunden und Bekannten zur
Feier unserer Hochzeit
auf **Sonntag den 24. ds. Mts.,**
in das **Gasthaus zum „Hirsch“** dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Gottlieb König, Väter.
Emilie Greul von Neusaj.

Gesucht

trodenes, reines **Zimmer,** guten Verschluss für Möbel aufzubewahren.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.
Birkenfeld.
Eine gute
Milchkuh samt Kalb
hat zu verkaufen
Grub Höl, Gemeindepfl. S.

Neuenbürg. Ich verpachte meinen Garten

an der Waldrennacher Steige.
Dr. Luz Wm.
Schwann.
2 Ziegen
jung, hochträchtig, sind zu verkaufen bei
Reinhard Wm.

Futtersch

für Lau
mit leicht verstell
wodurch ein Versto
Die mir de
Mädchen-Prüfungsanstalt
Bereicherung an Fu
werden die Vorteile diese
allgemein anerkannt.

Diese, landwirtschaftl

C. P. Rau,

Malerlehrling ge

Ein ordentlicher **Junge,** v
Lust hat, das Malergewerbe
lich zu erlernen, kann bis
unter günstigen Bedingungen
treten.
Geinrich Schlüter, Ma
Luziturort Schömberg.

Aus Stadt, Bezirk und

Seine Majestät der Kön
Oberamtsarzt-Stelle in Hal
anz. Dr. Süßkind in Neuen
Gräfenhausen, 18. Mär
von einer Reihe von Jahren
der Erbauung einer Bahnl
Neuenbürg in verschiede
einberufenen Versammlungen
von Ingenieur Luz in Karls
Pläne eingehend erörtert. Da
in der letzten Zeit auf dem
Punkte“ angelangt zu sein, de
stand in der Sache eingetrete
großen Kosten, die die Ter
beim Abstieg nach Neuenbürg
andererseits das ablehnende
Generaldirektion bezüglich des
Schlusses an die Staatsbahn li
ung des genannten Projekts
erzählen. Deshalb wird ei
mit Rücksicht an den Bahnh
den betreffenden Interessenten
Interesse entgegengebracht. U
des hiesigen Hrn. Schultheiße
daher am Nachmittag des gest
„Waldhorn“ dahier eine zahlr
sammlung von Vertretern der
meinden statt, um über die vor
zu dem bereits erwähnten Bah
Birkenfeld zu beraten. Auch
ordnete unseres Bezirks, Hr.
Ottenhausen war erschienen u
und fördernd in die Debatte ei
der Nutzen und die Notwend
für die arbeitende und bäuer
zur Förderung von Handel u
vorgehoben. Die bei dem proj
vorherrschenden Terrainschwierig
nicht zu große bezeichnet, auc
Stabilität der bezeichneten Linie
den starken Güterverkehr beje
j. B. von den 10 Sägmühlen
allein jährlich über 40000
zum Versand. Deswegen wä
Normalspur anzustreben. N
lebhafte Debatte wurde auch d
ung erzielt, daß im Interesse
und der Gemeinden des hint
Nähe der Wilhelmshöhe ein
ein Bahnhof vorzuziehen wäre



Die besten Futterschneidmaschinen

für Landwirte sind solche
mit leicht verstellbarem Patent-Pressdedel,
wodurch ein Verstopfen des Futters vermieden wird.

Die mit patentierte Neuerung wurde von der Kgl. Maschinen-Prüfungsanstalt Hohenheim als eine zweckmäßige Verbesserung an Futterschneidmaschinen bezeichnet und werden die Vorteile dieser Maschinen auch von den Landwirten allgemein anerkannt.

Diese, sowie sämtliche
landwirtschaftl. Maschinen

empfehlen
**C. P. Rau, Maschinenfabrik
Wildberg**

Malerlehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Malergewerbe gründlich zu erlernen, kann bis Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten.

Heinrich Schlüter, Maler,
Lustort Schömburg.

Lehrlinge-Gesuch.

Guterzogene Jungens, die sich als Ringarbeiter für Gold ausbilden wollen, finden bei hohem Anfangslohn tüchtige Lehrstelle, ebendasselbst wird ein Polirerufen-Lehrmädchen angenommen.

Pforzheim, Tunnelstr. 8.

Familienverhältnisse

halber, verkaufe einen auf gutem Anwesen in Karlsruhe stehenden 5 1/2 igeu Rest-Kauf-Schilling im Betrag von 9200 M. um den billigen Preis von bar 8500 M. Verdienst also 700 M. ohne jedes Risiko.

Karl Schühle,
Lindenstraße 93, Pforzheim.

Neuenbürg.

Cablian, Schellfische

lebend, frisch empfiehlt
Carl Maßler.

**KREBS
FETT**
erhält die Schuhe und
macht sie wasserdicht.

Chic!!

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Sifenmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Preuden.
Schuhmarkt Steckenpferd.
à St. 30 Pf. bei: Carl Maßler und
Albert Fenger.

Calmbach.

1 Herrenschlitten,
2 Langholzwagen,
1 Langholzschlitten,
1 Jagdwagen mit Verdeck
zu verkaufen bei
Paul Barth, Fuhrmann.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder nach Ostern eintreten bei

H. Romoser, Herrenalb.

Stuttgarter

Pferdemarktslose
nun zu haben bei

C. Mech.

Eierteigwaren,

Spez.: Hausmacher-
Eiernudeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität
empfehlen

Emil Abel, Pforzheim,
Eierteigwarenfabrik.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die erledigte Oberamtsarzt-Stelle in Hall dem Oberamtsarzt Dr. Süßkind in Neuenbürg übertragen.

Gräfenhausen, 18. März. (Korr.) Schon seit einer Reihe von Jahren wurde das Projekt der Erbauung einer Bahnlinie Marzjell-Neuenbürg in verschiedenen zu diesem Zwecke einberufenen Versammlungen an der Hand der von Ingenieur Luz in Karlsruhe ausgeführten Pläne eingehend erörtert. Dasselbe scheint aber in der letzten Zeit auf dem sogenannten „toten Punkte“ angelangt zu sein, denn es ist ein Stillstand in der Sache eingetreten. Einerseits die großen Kosten, die die Terrainschwierigkeiten beim Abstieg nach Neuenbürg verursacht hätten, andererseits das ablehnende Verhalten der Kgl. Generaldirektion bezüglich des gewünschten Anschlusses an die Staatsbahn ließen die Ausführung des genannten Projekts als hoffnungslos erscheinen. Deshalb wird einem neuen Plan mit Anchluss an den Bahnhof Birkenfeld von den betreffenden Interessenten ein um so größeres Interesse entgegengebracht. Unter dem Vorstize des hiesigen Hrn. Schultheißen Kircher fand daher am Nachmittag des gestrigen Sonntags im „Waldhorn“ dahier eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertretern der interessierten Gemeinden statt, um über die vorbereitenden Schritte zu dem bereits erwähnten Bahnprojekt Marzjell-Birkenfeld zu beraten. Auch der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks, Hr. B. Weiß aus Ottenhausen war erschienen und griff beratend und fördernd in die Debatte ein. Allseitig wurde der Nutzen und die Notwendigkeit einer Bahn für die arbeitende und bäuerliche Bevölkerung zur Förderung von Handel und Industrie hervorgehoben. Die bei dem projektirten Bahnbau vorkommenden Terrainschwierigkeiten werden als nicht zu große bezeichnet, auch wurde die Rentabilität der bezeichneten Linie insbesondere durch den starken Güterverkehr bejaht. Es kommen z. B. von den 10 Sägmühlen des Holzbadthales allein jährlich über 40000 cbm Schnittwaren zum Versand. Deswegen wäre der Bau einer Normalspur anzustreben. Nach längerer sehr lebhafter Debatte wurde auch darüber eine Einigung erzielt, daß im Interesse der Oberamtsstadt und der Gemeinden des hinteren Amtes in der Nähe der Wilhelmshöhe eine Haltestelle oder ein Bahnhof vorzuziehen wäre. Als Resultate

der nahezu dreistündigen Beratungen können folgende Beschlüsse der Versammlung angeführt werden: 1) Die von Ingenieur Luz in Karlsruhe für die Arbeiten an dem Projekte Marzjell-Neuenbürg verlangten 350 M. werden, um eine erspriechliche gemeinsame Weiterarbeit nicht zu gefährden, nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl auf die Gemeinden Langenalb, Conweiler, Schwann, Arnbach und Gräfenhausen verteilt. 2) Es soll von einem tüchtigen Ingenieur ein Plan mit Kostenvoranschlag und Rentabilitätsberechnung über eine Normalspur, ab Marzjell über Märsenmühle, Langenalb, Conweiler, Schwann zwischen Wilhelmshöhe und Arnbach, Gräfenhausen, einmündend auf den Bahnhof Birkenfeld ausgearbeitet werden. 3) Bezüglich des Kostenpunkts für alle Vorarbeiten haben sämtliche interessierten Gemeinden Beschlüsse der Gemeindeforelliegen herbeizuführen und innerhalb 14 Tagen an das hiesige Schultheißenamt einzusenden. 4) Es ist ein Komitee zu wählen, das in der Sache weiter thätig ist, bestehend aus den Ortsvorstehern (engeres), je einem Gemeinderat und Bürgerausschußmitglied (weiteres) der beteiligten Gemeinden. Von ihm werden dann von Zeit zu Zeit die Vollversammlungen einberufen und über das von ihm Geschehene Bericht erstattet. Wenn wir auch wohl wissen, daß manche für unsere Bestrebungen nur ein ungläubiges Lächeln haben, so schreckt uns das nicht ab, mutig an die neue Aufgabe zu gehen und auch bei allen auftretenden Schwierigkeiten unverzagt weiterzuschreiten; dann wird und muß uns endlich das werden, was anderen schon längst zu Teil wurde: Die Wohlthat durch eine Eisenbahn.

Ottenhausen, 18. März. Heute abend gegen 6 Uhr ging ein ziemlich heftiges und länger andauerndes Gewitter über die Gegend nieder. — Die hiesige, mehr wie 600 ha umfassende Gemeindejagd wurde heute wieder von Pforzheimer Liebhabern ersteigert. Der neue hier bis jetzt noch unbelaunte Jagdhaber, dem die Zahrespacht schließlich um den Preis von 690 M. blieb, nennt sich Wilh. Nag.

Pforzheim, 18. März. Nach dem Mörder Rindsvogel wurde in den letzten Tagen die Gegend um Pforzheim u. die Wälder von Schutzleuten und Gendarmerie nach allen Seiten abgesucht. Auch Privatleute beteiligten sich daran. Die 200 M. Belohnung sind ein gutes Lockmittel. — Rindsvogel wurde nun am Montag nachmittags von einem Abfallholz suchenden Manne

im Walde bei Pforzheim erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde alsbald, nachdem sie relognosziert war, nach der städtischen Leichenhalle verbracht. So hat sich also der Mann, und zwar wahrscheinlich bereits den Tag nach der That seinem irdischen Richter entzogen.

Pforzheim, 19. März. Gestern abend gegen 10 Uhr fiel der Fuhrwerksbesitzer Frank auf der Insel an einer tiefen Stelle in die Enz. Durch das Hinzukommen des Schriftsetzers Freitsche konnte derselbe mit Hilfe einiger Männer dem sichern Tod entrisen werden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing sowohl am Samstag nachmittag als auch am Sonntag mittag abermals den Reichskanzler Grafen Bülow. Es ist wohl zweifellos, daß es sich in diesen Audienzen des Grafen Bülow beim Kaiser wie auch in den vorhergegangenen Empfängen des leitenden Staatsmannes während der vorigen Woche an allerhöchster Stelle um irgendwelche Fragen und Vorgänge der auswärtigen Politik gehandelt hat. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit, daß unter dem Kaiser anlässlich des betrübenden Vorfalls in Bremen zugegangenen zahlreichen Befundungen der Teilnahme sich auch Glückwunschtelegramme des Kaisers von Rußland, des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers von Japan, des Sultans der Türkei, der Könige von England, Italien, Belgien, Griechenland, Portugal, Serbien, der Königin der Niederlande, der Königin-Regentin von Spanien, des Papstes, des Präsidenten der französischen Republik, des Schahs von Persien und noch vieler anderer Fürstlichkeiten befanden. Wohl nicht ohne Absicht bringt das Berliner Regierungsblatt diese Mitteilung, bei welcher hervorstricht, daß sie bei Aufzählung der glückwünschenden fremden Souveränen zuerst den Zaren nennt. In verschiedenen Blättern war darauf hingewiesen worden, daß von einer Teilnahme der Zaren anlässlich des jüngsten Attentates auf den deutschen Kaiser nichts bekannt sei. Die Annahme, der Zar habe es unterlassen, dem Kaiser Wilhelm ein Glückwunschtelegramm zu schicken, erweist sich nunmehr als irrig, und hiemit fallen auch alle bereits an diese angebliche Unterlassung angeknüpften Kombinationen über eine in den Beziehungen zwischen den beiden Herrschern und den beiderseitigen Höfen eingetretene Abkühlung in sich zusammen.

Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen hat gemäß § 1 des Statuts der Kaiser Wilhelms-Spende, allgemeinen deutschen Stiftung für Alters-, Renten- und Kapitalversicherung, das Protokoll über diese Stiftung übernommen.

Die vom Reichskanzler Grafen Bülow im Reichstage abgegebenen Erklärungen über China haben namentlich in der Pariser Presse ein beifälliges Echo gefunden. So äußern sich z. B. „Figaro“, „Gaulois“, „Journal des Débats“, „République Française“ u. s. w. durchaus anerkennend hinsichtlich der betreffenden Darlegungen des Grafen Bülow, speziell, was seine der mandchurischen Angelegenheit gewidmeten Ausführungen anbelangt. Auch die Petersburger Presse äußert sich einmütig sehr freundlich zu den gedachten Erklärungen des deutschen Reichskanzlers, was ja auch bei den in letzteren enthaltenen verbindlichen Wendungen für Rußland ganz begreiflich erscheint. Von den Wiener Blättern bespricht besonders die „Neue Freie Presse“ diese Reichstagsrede des Grafen Bülow ungemein anerkennend.

Der Reichstag hat am Samstag die zweite Lesung des Reichshaushaltsetats in stark beschleunigtem Beratungsstempo zum Abschluß gebracht und außerdem auch den zweiten Nachtragsetat, der in der Hauptsache die neuen Forderungen für die ostasiatische Expedition enthält, genehmigt. Die dritten Lesungen des Etats und des genannten Nachtragssetats werden den Reichstag schwerlich noch lange aufhalten, und so wird denn derselbe noch in der laufenden Woche seine Osterferien antreten können.

Die Petitionskommission des Reichstags hat sich mit den Eingaben des Bundes der Landwirte um Einführung der Prügelstrafe beschäftigt und beschlossen, beim Plenum Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen.

Der Papst ernannte den Zentrumsführer, Abg. Lieber zum päpstlichen Kammerer di cappa e spada (mit Kappe und Degen).

Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien hat dem Kaiser durch den kaiserlichen Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Grafen zu Solms-Baruth, zur Unterstützung der Angehörigen sowie der Hinterbliebenen der bei der Expedition nach Ostasien befindlichen Personen den Betrag von 200 000 M. zur Verfügung gestellt. Der Kaiser hat für dieses patriotische Wirken seine volle Anerkennung und seinen Dank aussprechen lassen und bestimmt, daß von der Summe 150 000 M. dem Kriegsministerium, 50 000 M. dem Reichsmarineamt überwiejen werden sollen.

Württemberg.

Abgeordnetenverzeichnis. Im Druck erschienen ist ein umfassendes Mitgliederverzeichnis der Kammer der Abgeordneten. Dem alphabetischen Verzeichnis der Mitglieder mit Angabe der Personalien, der Parteistellung und der Stuttgarter Wohnung folgt eine Aufzählung nach Städten und Oberamtsbezirken, dazu die Parteiliste, die Stimmordnung und Sigelordnung eine Aufzählung der Mitglieder nach ihrer Zugehörigkeit zum Ständischen Ausschuss, zum Gesamtvorstand und zu den Kommissionen, endlich in übersichtlicher Gruppierung ein Verzeichnis der Mitglieder des Ständischen Ausschusses, des Staatsgerichtshofs und der gemeinschaftlichen Kommissionen beider Kammern, sowie des Gesamtvorstands und der Kommissionen der Abgeordnetenkammer. Den Schluß bildet ein lithographierter Plan des Halbmondsaals, in dem die Namen der Abgeordneten an den ihnen nach der Verfassung zugewiesenen Plätzen eingetragen sind. Die Fraktionen, bei denen auch die Vorstände aufgeführt sind, erscheinen in dem Verzeichnis mit folgendem Bestand: Volkspartei 28 Mitglieder (darunter 2 Gäste), Zentrum 20, Freie Vereinigung 25, Deutsche Partei 12 (darunter 2 Gäste), Sozialdemokratische Partei 5, Wilde 2.

Den gesteigerten Anforderungen, die an Post- und Telegraphenverwaltung gestellt werden, entsprechend, hat sich unsere oberste Postbehörde ebenfalls veranlaßt gesehen, das Fahrrad in seine Dienste zu stellen. Seit heute ist dasselbe nicht nur in Stuttgart, sondern auch in sämtlichen größeren Oberamtsstädten Württembergs im Gebrauch. Die Räder, die sich durch solide und doch nicht schwerfällige Bauart auszeichnen und in ihrer hellgelben Emailierung einen freundlichen Eindruck machen, sind Erzeugnisse der Neckarjulmer Fahrradwerke A. G. in Neckarjulm, die auch sämtliche Dienststräder der württ. Straßenbauinspektionen und einen Teil der im 13. württ. Armeekorps benötigten Fahrräder geliefert haben.

Heilbronn, 1. März. Das Urteil in dem Englert'schen Raub- und Diebstahlprozeß wurde heute mittag 1/2 12 Uhr wie folgt verkündet: Es erhält Viktor Englert wegen 14 vollendeter und 5 versuchter Verbrechen des schweren Diebstahls, sowie wegen Widerstands und Bedrohung 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; Albert Englert wegen derselben Delikte 14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; Emil Reinen wegen 13 vollendeter und 4 versuchter schwerer Diebstahle und Vergehens des Diebstahls und der Sachbeschädigung 14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; Wilhelm Abt wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls im Rückfall, wegen 3 Verbrechen der Beihilfe hierzu und wegen Vergehens der gewerbsmäßigen Hehlerei 9 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; Luise Abt wegen gewerbsmäßiger Hehlerei 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust; Peter Englert wegen Vergehens der Hehlerei 8 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt ist und Luise Englert wegen Hehlerei 3 Wochen Gefängnis, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Gegen sämtliche Angeklagten, mit Ausnahme der beiden letzteren, wird auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt, auch haben die Angeklagten gemeinschaftlich die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Böblingen, 15. März. Um die in Magstadt erledigte und zur allgemeinen Bewerbung ausgeschriebene Schultheißenstelle haben sich nicht weniger als 11 fachmännische Bewerber gemeldet. Dies kommt wohl daher, so wird dem Schw. W. geschrieben, daß in dem viergrößten Ort unseres Oberamts die Stelle zusammen mit allen Nebenverdiensten 4000 M. trägt.

Stuttgart. (Landesproduktenbörse.) Bericht vom 18. März von dem Vorstand Frey Kregling: Während der abgelaufenen Woche verblieb die Situation im Getreidegeschäft recht ruhig, doch am Schluß derselben wurde die Stimmung für Weizen stark belebt, hervorgerufen durch Preissteigerung in Amerika. Das Angebot der Exportländer ist weder stark noch dringend. Rußland wie Rumänien bleiben wie bisher ziemlich zurückhaltend. Unsere Mälen zeigen etwas mehr Bedarf, weil Inlandsmare knapp wird. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 J., Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 J., Nr. 2: 25 M. 50 J. bis 26 M. — J., Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 J., Nr. 4: 21 M. — bis 21 M. 50 J., Suppengries 29 M. — bis 29 M. 50 J., Kleie 10 M. — J.

Vermishtes.

Neuenbürg, 19. März. Unser geschätzter Landsmann und alter treuer Leiter des Enghälers, Herr Karl Kraft in Nizza, sendet uns zu der kürzlich aus Sizilien, Italien und Oesterreich gemeldeten, merkwürdigen Erscheinung des Fallens von rotem Schnee aus Florenz eine Probe des Rückstands dieses sogen. „Blutregens.“ Wir teilen darüber nachträglich folgendes mit: Palermo, 10. März. Seit der letzten Nacht bedeckt eine rötliche Wolke den Himmel über der Stadt. Der ganze Himmel erscheint tief gerötet, ein heftiger Südwind weht. Die gefallenen Regentropfen haben das Aussehen geronnenen Blutes. Die Naturerscheinung, welche unter dem Namen „Blutregen“ bekannt ist, wird auf den afrikanischen Wüstenland zurückgeführt, der vom Winde herübergetrieben worden ist. — Ferner wurde aus Wien, 12. März, berichtet: Die merkwürdige Erscheinung des Fallens von rotem Schnee scheint sich über einen großen Teil der österreichischen Alpen erstreckt zu haben. Es liegen Meldungen aus Kärnten (Feldkirch) und Bad Gastein vor, wo roter und gelber Schnee beobachtet wurde, der ebenso wie der Schlammregen in Fiume und Abbazia in der Nacht von Sonntag auf Montag niedergegangen ist. Da solche Erscheinungen auch in Italien beobachtet wurden, ist die Erklärung naheliegend,

daß es sich um Vermischung von gelbrottem Wüstenland handelt, der durch eine Luftwelle von seltener Stärke aus Afrika über das Mittelmeer auf den europäischen Kontinent bis in die österreichischen Alpen getragen wurde und mit Schnee und Regen vermengt zur Erde gefallen ist. Der Kärntner Beobachter fand die rote Schicht Schnee 4 cm dick, in Gastein bedurte es mehrstündigen Regens, um sie wegzuwaschen. — Aus Berlin wird über diese Erscheinung noch berichtet: Genauer Wetterbeobachter sind der Überzeugung, daß die Sandwolken, deren Erscheinen in Italien so viel Aufsehen hervorgerufen und so vielen Aberglauben gewedt hat, in der Morgenfrühe des heutigen Montags in ihren Ausläufern auch über Berlin hingezogen sind. Der Himmel war bis gegen 10 Uhr morgens mit gelblichen Wolken bedeckt und ein kurzer Regen, der gegen 10 Uhr niederging und die Aufhellung des Himmels zur Folge hatte, brachte reichen Sandstaub zur Erde nieder. (Anmerkung der Redaktion des Enghälers: Die uns von Hrn. Kraft übermittelten Bestandteile des so außergewöhnlichen Regens sind in unserer Schreibstube für Alle, welche sich für diese merkwürdige Erscheinung interessieren, zu sehen.)

Aus Italien, 16. März. Ueber die Erscheinung des sogenannten Blutregens jendet dem „Berl. Tagebl.“ ein zur Zeit auf Capri weilender Berliner Amtsgerichtsrat a. D. eine Beschreibung, der wir folgende scherzhafte Einzelheit entnehmen: Der Bevölkerung bemächtigte sich natürlich großer Schrecken, und es wurde sofort ein Bittgang ins Welt gefeiert, um für die Errettung von dem zweifellos bevorstehenden Weltuntergange zu beten. Ja, eine vielen Besuchern Capris bekannte Kaffeewirtin erklammte einem Besucher, der seine Zechen bezahlen wollte, sie nehme kein Geld mehr, da doch nun alles zu Ende ginge. Die wadere Frau wird nachträglich ihrem Entschluß doch wohl eine Beistimmung hinzugefügt haben, sonst würde des schamlosen Kaffeetrinkens wohl kein Ende mehr sein.

Hagenau, 16. März. Gestern abend um 10 Uhr Förster Conradi im Hagenauer Walde die erste Schneepje auf dem Strich.

Unwagliches Wetter am 20. und 21. März. (Nachdruck verboten.)

Der Luftwirbel im Golf von Biskaya ist auf 74 mm vertieft worden und ist leistungsfähig nach Südwestdeutschland und Oberbayern mit 750 mm vorgezogen, weshalb über Südrußland, dem östlichen Ungarn und Rumänien der Hochdruck auf wenig über Mittel oberflacht wurde. Ein neuer Hochdruck von vorerst wenig über Mittel bringt von Nordwesten her in die östliche Nordsee ein. Für Mittwoch und Donnerstag ist größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelten ziemlich heftigen Regengüssen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am 21. und 22. Februar.

Ueber Schottland, der oberen Nordsee, der südlichen Hälfte von Norwegen und dem mittleren Schweden liegt noch ein Hochdruck von wenig über Mittel, in der größeren südlichen Hälfte von Frankreich, der ganzen Schweiz und Südwestdeutschland ein Luftwirbel von 745 mm, über dem südöstlichen Frankreich sogar ein solcher von 740 mm. An der unteren Donau ist das Barometer auf 755 mm gefallen. Für Donnerstag und Freitag steht größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelten Niederschlägen, nicht aber zu andauernden Regen geneigtes Wetter in Aussicht.

Telegramme.

London, 19. März. Die „Times“ erfährt, daß nach hier eingetroffenen Nachrichten Graf Waldersee interveniert habe, und dem feindseligen Verhalten der russischen und englischen Truppen in Tientsin ein Ende zu machen.

London, 19. März. Im Unterhause teilte Chamberlain mit, Botha habe Ritchener brieflich erklärt, er sei nicht bereit, die Bedingungen, die Ritchener ihm anzubieten den Auftrag hatte, anzunehmen oder der ersten Erwägung seiner Regierung zu empfehlen.

Petersburg, 19. März. In ihrem gestrigen Leitartikel kommt die „Nowoje Wremja“ nochmals auf die Erklärung des deutschen Reichskanzlers Grafen Bülow zurück und spricht sich dagegen aus, daß China die Mächte für die getöteten und verwundeten Soldaten entschädigen sollte.

Mit einer Beilage.

Be

Wir bringen hier la. lufttrockene S hydraulischen feinst gemahlte feuerfesten T

weißen

in empfehlende Erinnerung entsprechende Vorzugspr

K

San

Mo

Rudol

Pforzheim.

Confir

in von Hk.

Kaufha

Westl. I

Rei

Möbelhan

Waisenhauspla

empfeht sein großes V

Polster

Setz

in allen Preislagen au

Hoch die de

Einigh

hat diese darin ih

glieder

Deuts

vollkommen glei

und von unerreich

das Pa

in jedem

Formulare

